

Die Frauen und Kinder... Wie kamen sie nicht die Erde? Warum...

Die Offiziere nennen uns die Engel des Todes... Wir werden die Engel der Befreiung sein...

Der Deutsche Beamtentag in München

„Erst Deutsche, dann Beamte!“

Reichsinnenminister Dr. Frick sprach heute vormittag vor den deutschen Beamten

„Man n n...“ (Es war nicht). Ich habe eine Erlaubnis... Ich verlaße die Kameraden...

Reiseverleihe Deutschland - Italien wird ausgebaut... Der Leiter des Fremdenverkehrsvereins in Italien...

Vor dem gestern eröffneten Ersten Deutschen Beamtentag 1927 in München hielt heute vormittag der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frick eine umfassende Rede...

Reben dem Parteitagpartei steht der Parteitagpartei. Partei und Staat selber bilden eine Einheit...

„Was? Wer? Wo?“, fragt mein Amerikaner... Sie liegen in Nähe des Hells. Die Vertreter der chinesischen Klats...

Der kommt zur Neumädlerkonferenz... Zur Neumädlerkonferenz in Find bei jetzt der belgischen Regierung...

Der Minister erinnerte an die große Zückerbrotaktion mit Hilfe des Berufsbeamtenvereins. Mit dem 30. September 1927...

Aber deutsche Beamte muß der Staatsrechtlichen Entwicklung Bedeutung tragen. Die durch den 30. Januar 1923 in Deutschland gegeben ist...

„Wie du getroffen...“ Wieder ein Treffer. Eine Klaf beim Arsenal gegenüber dem Ost-Pien-Hafen...

Das Vermächtnis der Urburschenschaft

Zur 120. Wiederkehr der Wartburgfest

Freiherren des NSDAP am Eisenacher Ehrenmal der Deutschen Burschenschaft

„Allegen wir nach Hause?“, fragt der Amerikaner... „Allegen wir nach Hause?“, fragt der Amerikaner...

Als nationalsozialistische Traditionssträger des Vermächtnisses der Urburschenschaft...

den stehenden Idealsinn, der sie beehrte, zu dem anderen machen.

Wir dürfen stützlich sein. In dieser Zeit zu leben, in der NSDAP führt unser deutsches Volk...

Das Treueverhältnis bindet den Beamten an seinen Arbeitgeber bis zum letzten Atemzug...

„Allegen wir nach Hause?“, fragt der Amerikaner... „Allegen wir nach Hause?“, fragt der Amerikaner...

Der Wegung „Heilig Vaterland“ leitete über ein Gebetsbuch des SA-Überwachungsamtes...

Während das Vorkriegsbeamtentum in lobenswerter Weise versuchte, die Fäden...

Kind werden durch die Wintermonate immer etwas mitemkommen. Sie sehen müde und abgesehen auf, essen wenig und geben nicht recht...

„Allegen wir nach Hause?“, fragt der Amerikaner... „Allegen wir nach Hause?“, fragt der Amerikaner...

Der Wegung „Heilig Vaterland“ leitete über ein Gebetsbuch des SA-Überwachungsamtes...

Ein Stablenwerk über das deutsche Volk. Der Vorkriegsbeamtentag, das deutsche Volk...

Recherchier und Besuche. Die Kasse des Reichsinnens ist in Rumor abgeschlossen...

Meteorologische Forschungsanstaben

Auf der 20. Tagung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft in Frankfurt am Main...

Anstaltswissenschaftliche Wilhelm Furtwänglers. Wilhelm Furtwängler wird im Frühjahr...

Der VI. Anstaltskongress im Leipziger Gewandhaus am 18. November als Gast dirigieren.

Recherchier und Besuche. Die Kasse des Reichsinnens ist in Rumor abgeschlossen...

Der wissenschaftlichen Beratungen wurden mit einem Vortrag von Geheimrat Schmauß über „Raumverkehrsbedingungen in der Meteorologie“...

Peter Haade dirigiert im Gewandhaus. Professor Peter Haade wird in diesem Winter...

Theodor Scheibel Gefangenschaftler an der Münchener Akademie. Theodor Scheibel, von seiner langjährigen Tätigkeit...

Recherchier und Besuche. Die Kasse des Reichsinnens ist in Rumor abgeschlossen...

Der Planist Heinrich Kauter. Der Planist und Klavierpädagoge Heinrich Kauter...

Kosfinna-Preis für Hüttendirektor Witter

Die vierte Reichstagung für deutsche Vorgehichte in Elbing eröffnet

Von unserem Sonderberichterstatter G. Wilhelmsberger.

In Elbing nahm am Sonntag die 4. Reichstagung für deutsche Vorgehichte...

Recherchier und Besuche. Die Kasse des Reichsinnens ist in Rumor abgeschlossen...

Der Planist Heinrich Kauter. Der Planist und Klavierpädagoge Heinrich Kauter...

Die vierte Reichstagung für deutsche Vorgehichte in Elbing eröffnet. Von unserem Sonderberichterstatter G. Wilhelmsberger.

Die Ehrenreise des Reichsbundes. Die Ehrenreise des Reichsbundes...

Recherchier und Besuche. Die Kasse des Reichsinnens ist in Rumor abgeschlossen...

Der Planist Heinrich Kauter. Der Planist und Klavierpädagoge Heinrich Kauter...

Die vierte Reichstagung für deutsche Vorgehichte in Elbing eröffnet. Von unserem Sonderberichterstatter G. Wilhelmsberger.

Anschließend hielt Ministerpräsident Brüning einen Vortrag über „Der deutsche Osten in der Weichsel“. Er zeigte die Überwindung des liberaltischen...

Recherchier und Besuche. Die Kasse des Reichsinnens ist in Rumor abgeschlossen...

Aber kein Brauemittel weilt gegen Weinstadt, denn nur dieser oder jener etwas angingen will. Die Zahl der Verfabren nach § 71 wird sich dabei in engen Grenzen halten. ...

Die Nacht, da das Oel brannte:

Harte Faust über dem Gelobten Land

Der Schlag des Mandatsherren / Des Grohmuffis Flucht / Arabischer Widerstand

Von unserem Korrespondenten.

Sch. a. St. Damasak, Mitte Oktober. Als vor wenig mehr denn zwei Wochen die palästinensische Araber von dem musliman Legation ...

seiner früherer Berufs habe der Araber registriert und den Kommit um seine Lebensrechte ...

politischer Führung. Die Würde des Muslim von Jerusalem ist seit Jahrzehnten im Besitz ...

Diese innere Ränmung vor dem Gewaltstreich des mächtigen Mandatsherren, den man musliman mit dem Namen des Reichs zu verdrängen ...

„Angang wollte die palästinensische Araber ...

So ist die Wille, die in der Nacht des Muslim ...

Der englische Mandatsherren, der den Gewaltstreich ...

So rühmte die Mandatsregierung nicht eher, als ...

Während englische Soldaten vor den offenen Türen ...

40000 Italien-Freiwillige in Spanien

Nom berichtet völlig phantastische Angaben Lloyd Georges über den Spanienkrieg. Die „Informazione Diplomatica“ zu den in der ausländischen Presse ...

Man nehme immer noch, so fährt die offizielle Korrespondenz aus, völlig phantastische Zahlen an, um eine „Kriegspropaganda“ ...

Die Beurteilung der hiesigen Sitzung des Hauptstauffusses des Nichteinmischungsausschusses ...

Im Augenblick, da die Volksglieder der englischen ...

Sie sind unübersehbar, unkontrollierbar, überall ausgedehnt vom Nebel der Furcht. ...

Ueber Oesterreich wurde nicht gesprochen. Die Wiener „Reichspost“ veröffentlicht ein Gespräch ...

Ereignis des Widerstands aber blieb der von den Engländern abgelehnte ...

- Abgeordnet: ... Dr. ... Dr. ... Dr. ...

William Shakespeare in Deutschland

Die Veranstaltungen der 2. Deutschen Shakespeare-Woche in Bochum. Die Stadt Bochum veranstaltet gemeinsam mit der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft ...

Tragik und ihrer Darstellung im Drama. Brutus, der tragische Held der Tragödie, steht ...

Festschüler „Don Carlos“ in Leipzig. Im Rahmen der sächsischen Kulturwochen. Das „Alte Theater“ in Leipzig hat seine große ...

Die Deutsche Shakespeare-Woche, die erneuert werden ...

Wallstein-Bild in Luchsburg überreicht. Im Luchsburger „Lloydblatt“ wurde am Sonnabend ...



Zugswände, nächtliche Ausgehverbote und Preisrecht um so lebendiger.

In der Nacht, da das Licht in Hamden ... gelang dem Wolf die Fährte ... über die Grenze Palästinas.

Widerfacher Englands dort in Freiheit befindet. Entlassene Mitarbeiter des ehemaligen ...

So wächst die Unruhe in Palästina — und die Führung ist keineswegs ausgeschlossen, weil England erhofft.

Der amerikanische Oberst Lindbergh ... hatte am Montag Bremen einen mehrstündigen Besuch ab.

Frankreich befinnt sich

Der Stichwahl-Sonntag der Kantonalwahlen hat den französischen Wählergruppen eine schwere Enttäuschung bereitet, da er, wie der vorhergehende Wahlsonntag, gezeigt hat, daß die Wahlparole nicht mehr ...

Früher dieser Wahlen, die etwa den früheren deutschen ... den Provinzialparlamenten entsprechen, damit sich gegen den Senat ...

Einmarsch in die Provinz Sonan

Die in Nordchina operierenden japanischen Streitkräfte haben an sämtlichen Kampfabschnitten wiederum außerordentlichen Erfolgsgewinn erzielung. Niemandes haben ...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feldpreisfreie Unterbrennwort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 4 Pf., Ziffergebühr 3 Pf. ...

Offene Stellen

Stellungsanfragen sind empfangen den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalausweise beizulegen, da diese nicht einsehbar ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Kräfte

bei der Luft hat. ...

Mädchen

16-18jährig, zum 1. Nov. ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Jung. Mädch.

ehelich, fleißig, f. ...

Kräfte

in der ...

Mädchen

16-18jährig, zum 1. Nov. ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Ich zeige letzte Neuheiten: In jeder Preislage

Gesellschafts-Kleider Bruno Freytag Halle (5), Leipziger Str. 100

Zu vermieten

im Norden, mit sonniger, schöner Wohnung ...

Enden

mit reichl. Nebenräumen in verkehrter Str.

4-Zimmerw.

mit Bad u. Küche, gute Ausstattung

Möbl. Zimm.

abzugeben, in best. Lage

Möbl. Zimm.

abzugeben, in best. Lage

Zu verkaufen

Sehr schöne Nähmaschine

Phoenix- und Köhler-Nähmaschinen

in best. Zustand, abzugeben

Paul Krause

Geistraße 39, Fernruf 23242

Handarbeiten

Handgeknüpfte Teppiche

Verloren

Blauer Geldbeutel mit Inhalt

Landwirt

35 Jahre alt, sucht Arbeit

Großhandel

Handelsgüter, abzugeben

Abbruch

Lagerhaus, Halle, abzugeben

Mägen

abzugeben, in best. Lage

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...

Widerrufen

aus dem Fonds gel. unweit Halle, im Bereich der ...



Die Frau eines Kraftfahrers war es schließlich leid... Stundlang müde, jedesmal das stark verödete und abvermischte Arbeitszeug ...

Kolonialfragen in neuem Lichte:

Deutschland braucht kolonialen Lebensraum

Reichsredner Pfeiffer sprach gestern abend im überfüllten Festsaal des hallischen Stadtgymnasiums

Die Propagandamedaille zur Kolonialfrage, die der Führer vom Büchberg aus in die deutschen Hände geschickt hat, erreichte gestern auch Halle. Mit welcher erhellender Wirkung das geschah, davon legte die Tafelrede Zeugnis ab, das der Reichsredner am Beginn der Veranstaltung überfüllt war. Und obwohl diese Reihen von Zuhörern stehen mußten, folgten sie doch den zweifelhafte Ausführungen des Redners mit ungetrübtem Interesse.

Oberinspektordirektor Schreiner als formaler Leiter des Vortrages eröffnete die Veranstaltung mit der Vorstellung des Hauptredners, der, ein früherer Jäger, sich in den Diensten der Kolonialpropaganda gestellt hat und gestern um 19. Male sprach. Zweck der Veranstaltung sei es, das Wissen um die Notwendigkeit deutscher Kolonialbetätigung zu stärken und Mitglieder für den Reichskolonialbund zu werben.

Reichsredner Pfeiffer ergriff darauf das Wort zu seinen Ausführungen, die er in einem zweiten Teil durch Vorbilder unterrichtete. Eingangs beschloß er sich mit der Geschichte des kolonialen Gedankens, dessen Wurzeln politische, wirtschaftliche und sittliche (Ausgleich zwischen Volkszahl und Lebensraum) sein können. Was die deutsche Kolonialpolitik angeht, so beginnt sie, sich aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten zum sittlichen Problem zu wandeln; denn es ist im Rahmen des Vierjahresplanes Tafelrede geworden, daß uns der Kampf um die Weltmacht Raumwille durch die Gründung der Afrika-Vereine und der Kampf um die Weltmacht Raumpolitik durch die Gründung des Bundepraktisch nicht mehr interessiert. Vielmehr gewinnt die Frage der Wiedererlangung der uns zu Unrecht entzogenen und vorenthaltenen Kolonien heute den Charakter eines moralischen und sittlichen Problems.

Bis zur Wiedergewinnung durch den Nationalsozialismus standen wir in Deutschland wirtschaftlich mit beiden Beinen im Ausland. Durch den gewaltigen Willensimpuls unserer Führung haben wir uns heute weitgehend von diesen Bindungen gelöst, aber es bleibt Tafelrede, daß die Verbrauchspreise lebensnotwendiger Dinge eben

immer noch durch Einfuhr von Rohstoffen gedeckt werden muß. Wir brauchen also Kolonien als Rohstoffbasis.

Ein weiterer Grund für die Notwendigkeit deutscher Mitarbeit in Afrika ist das wachsende Unbehagen des Kolonialvolkes, wiewohl in den überlebenden Kolonien. Das ist aber nicht nur eine lokale Gefahr für die betreffenden Kolonialgebiete, sondern eine Lebensfrage für ganz Europa. Und Deutschland, das durch die Niederdrückung des Volkswirtschafts im Reichsinneren einen aktiven Beitrag zu diesem Thema geleistet hat, sollte Gelegenheit erhalten, im Interesse der europäischen Kultur seine Erfahrungen auch in den bedrohten Kolonien einzubringen.

Die deutsche Massenregierung ist die sicherste Garantie dafür, daß bei der Weiterentwicklung neuen Kolonialbogens im Sinne einer Achtung vor den Stammeseigentümlichkeiten der Eingeborenen diese erfolgen wird, wie denn die Bewirtschaftung des Bodens künftig auf der Grundlage der Eingeborenenplanung im Sinne des Führerwortes von der Inneholung einer natürlichen Kraftordnung erfolgen dürfte.

Mit einem Bild, das die Aufstellung des Raumes unseres ehemaligen Kolonialreiches unter der Siegermacht von Versailles zeigte, begann der zweite Teil des Vortrages, in dem in anschaulicher Weise Bild und Wort sich ergänzten. Wir hörten von dem schweren Kampf des Deutschen in Ostafrika, Südwestafrika, der vor allem gegen die Säulen und damit gegen den Nachwuchs geführt wird. Wir erlitten aus unfernen: ehemaligen Kamerun, mit 800 Kilometer tiefem Urmalgebiet, dem größten zusammenhängenden Urmalgebiet Mittelafrikas, das hieraus bereits 20 Prozent unseres Bananenebens kommen und das hier 50 Prozent unseres normalen Kaufkraftbedarfs decken könnten, das hier 20 Millionen wilde Zerpalmeln und unzählige Mengen Edelhölzer wachsen.

Sie lernten, daß seit 1926 in Deutsch-Ostafrika bereits größere deutsche Siedlungen wieder aufgebaut worden sind und daß neben der Koffee- und der Kakaoplantage, die Baumwolle und der Kaffee abgeben, daß insbesondere der hier gebaute Kaffee auf der Weltmarktlücke in Kenia den Spitzenpreis erzielt. Wir haben Bilder von hochauflösende Schönheit, wie der afrikanische Jäger auf Großwildjagd geht, und wir hörten von der beglückenden Tafelrede, daß der Afrikaner

heute im Rundfunk durch den Mikrophon die Stimme des Führers auch in der Ferne zu hören vermag.

Die Veranstaltung, von der Notwendigkeit einer baldigen und gerechten Lösung der Kolonialfrage überzeugt, stimmte begeistert in die Führerrede und die Nationalhymnen ein, die den Abschluß des Abends bildeten.

Unfiten jugendlicher Radfahrer

Der Polizeipräsident teilt mit: Zeit einiger Zeit ist auch hier eine Unfiten eingetroffen, die zu den schlimmsten Unfällen führen kann. Jugendliche Radfahrer fahren auf ihren Rädern, indem sie sich nicht ordnungsgemäß auf den Fahrdamm setzen, sondern geradewegig als Ziel den hinter dem Sattel angebrachten Schwanzträger, oder das hintere Kotblech benutzen. Hierbei kann der Fahrer nicht die genaue Spur geradeaus innehalten, sondern pendelt mehr oder weniger hin und her.

Ferner muß immer wieder beobachtet werden, daß insbesondere jugendliche Radfahrer auf der Rahmenlange Kinder oder sogar Gleichaltrige mitnehmen, ja sich sogar auf dem

Ein Damm im Südosten ...

Vom harten Volkstumskampf der Kärntner

Vortrag vor DDA-Mitgliedern im Stadtschützenhaus - Konzert am Sonntag

Wekern in Döberitz - heute in Halle - morgen in Dessau - übermorgen vielleicht in Berlin - so sieht das Programm eines solchen Bundesabends des DDA aus, wie er gestern abend im Stadtschützenhaus sprach. Er fenne kein Privatleben mehr, „Ra Sonntag net und fa Werktag“, das sei alles in großer unaufrichtiger Keckheit mit Vortragensabende, lagte er in seiner Kärntner Mundart, als man ihn darum befragte. Er legte es mit einer Selbstverständlichkeit, die nur die bedingungslose Eingabe an eine Idee verleihe kann.

Diese Idee ist für ihn: Im Kärntner Volkstumskampf mitzuhelfen. Kann er es

Oberregierungsrat Deutschem geht nach Kiel

Der händige Vertreter des Polizeipräsidenten, Oberregierungsrat Deutschem, wird am 1. November von seiner bisherigen Wirkungsstätte in Halle scheiden und in gleicher Eigenschaft nach Kiel überfiedeln. Als sein Nachfolger wird Oberregierungsrat Nagel, der das gleiche Amt bei der Kieler Polizeibehörde innehatte, im Austausch nach Halle kommen.

Rade miteinander unterhalten. Diese Unfiten hat erst in diesen Tagen wieder in Köthen ein Todesopfer gefordert. Auf Fahrdämmen dürfen nur Kinder bis zu einem gewissen Alter, im allgemeinen bis zu 6 Jahren, und nur auf besonders geeigneten Fahrdämmen gefahren werden, damit ein höheres Fahren nicht beeinträchtigt wird und der Fahrer auch in schwierigen Verkehrslagen eine sichere Wendigkeit hat.

Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, gegen die obigen Unfiten fortan ohne Ausnahme einzuschreiten. Gleichseitig wende ich mich an alle Eltern und Erzieher, die Kinder in ihrem eigenen Interesse zur peinlichsten Beachtung der Verkehrsverordnungen anzuhelfen. Man fährt nicht nur vorwärts, um die Verkehrsverordnungen zu beachten und sich vor Strafen zu schützen, sondern vor allem, um seine Mitmenschen und sich selbst vor Schaden zu bewahren!

leicht nicht mehr - wie er erählte - mit Hunden und Katzen und anderen auf fremdsprachige Plakate wie ein, kann er es nicht mehr als Turner unter den wälfischen Barolen Georg v. Schönerer, kann er es nicht mehr im heldenmütigen Verzweilungskampf der Greife, Männer, Frauen, 12 und 13jährigen Jungen vor der Volksabstimmung in Kärnten unter Teinader - so hat er doch auch als DDA-Mitglied eine große, schwere Aufgabe vor sich. Mit dringenden Worten, mit erlittenen Beispielen ging er auch gestern wieder daran, den Blick des Reichsdeutschen von den Mühsalssorgen und -bequemlichkeiten zu lösen und für die Vergänge in den südöstlichen Volkstumsgruppen zu schärfen. Durch Anteilnahme und



7. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters: Harmlos... oder verdächtig?

Lange dauert die griechische Grenzkontrolle auf dem Wege nach Triajzen. Hier, wo Befestigungen gebaut werden und Spione ihre Umfassen treiben, ist man mit Recht mißtrauisch und vorsichtig. Man findet meinen Notizblock mit vielen eng geschriebenen Blättern, man findet die Zeichnungen des mich begleitenden Zeichners. „Für welchen Zweck schreiben Sie dies? Warum zeichnen Sie Tabakblätter, die Berge, diese ganze Landschaft?“ fragte man mich. Wieder ist unser Dolmetscher unser Helfer in der Not. Er nimmt eine „SPÄTLESE“-Packung aus der Tasche und zeigt auf das Wort „SPÄTLESE“, indem er es überfließt. Dann zeigt er bei den Zeichnungen auf die Tabakpflanzen, die nur noch die oberen, wertvollsten Blätter tragen. „SPÄTLESE“, wiederholt er. Das ist hier ein Begriff. Noch ein paar aufklärende Worte, und man hat verstanden, was wir wollen. Mit schwarz verhängten Fenstern in Begleitung von Grenzbeamten geht es hinein nach Triajzen. Bei den ersten Tabakfeldern halten wir. Auch hier tragen die Pflanzen nur noch die letzten oberen Blätter. Voll Stolz zeigt unser Dolmetscher, der Fachexperte unserer Orient-Organisation in Saloniki, auf das Feld:

„Das ist die Spätlese thrazischer Bergtabak, d. h. das sind die edelsten Blätter des besten Tabaks der Erde.“



*) Tabak wird in mehreren Etappen geerntet. Zuerst die unteren Blätter, „untere Hände“ genannt, dann die „mittleren Hände“ und zuletzt - am spätesten - die aromatischeren, wertvollsten „oberen Hände“. Die Spätlese.

SPÄTLESE

Düvern-Rönnen muß der Reichsdeutsche dem ihn blühendste Verbindungen dort unter den besten... seit Jahrhunderten hindurch.

Wer hat den Verzmilten gesehen? Der Polizeipostamt teilt mit: Vermitt wird seit dem 12. Oktober 1937 der Anwalde D... geboren 9. November 1889 an...

Som Wenig angefahren. Am 14.30 Uhr lief ein Wägenfahrer immer Buride beim Einmünden von Weidenburger an der Gde. Merseburger-Beisestraße in ein Auto...

Kleemann hilft den Augen, wenn sie nicht mehr taugen sollte. 1000 Mark für 2 Millionen 9

Krankentafeln und „Das Leben“ Wegen der überragenden Bedeutung der Ausbaltung des Deutschen Gärtnereiwesens...

Die Ausstellung während der Verbundteilung. Es wird darauf hingewiesen, daß während der Verbundteilung in der Stadt Halle am 20. und 21. Oktober die Ausstellung „Das Leben“...

Die neuen Zweimarkstücke Am letzten Vierteljahr wurden dreißig Millionen von den neuen kleinen 30 x 10 mm Münzen ausgetauscht und damit ein Bestand an diesen Münzarten von 67 Millionen RM erreicht.

Struensee-Gedenkfeier am 24. Oktober Zwei Uraufführungen im Stadttheater

Arminis „Rath der Weise“ und Reuters „Die ehrliche Frau Schlampanz“ Nach dem Befehl der „Struensee-Gedenkfeier“, die am Vormittag des 24. Oktober im Stadttheater stattfinden...

traktiert, aber dennoch hoch hinaus will, bis ein Studentenruf sie und ihre Zögler wieder zurückbringt. Die musikalische Begleitung...

Der Böhmerwald in der Bühnenromantik

Wartung im „Reumattschiffhaus“ Erst im vergangenen Jahre gedachte das heutige Volk Carl Maria v. Weber's, des Schöpfers der besten romantischen Oper...



Katrina kämpft mit der Zivilisation Roman eines jungen Mädchens

Von Alexander Miron Sillescu (J. Fortleben) Am frühen Morgen Katrina mehrmals ins Theater zum Mittagessen fahren. Da gab es nämlich einen sehr guten „Theaterzug“...

aber nervenlos. Halt du Zöne - sie weint und lacht zugleich. Katrina umarmte die alte Frau und küßte sie auf beide Wangen. Frau Vene lachte über sich...

„Wohin gehen wir?“ sagte Katrina. „Wohin?“ rief die alte Frau. „Wohin?“ rief Katrina. „Wohin?“ rief die alte Frau. „Wohin?“ rief Katrina. „Wohin?“ rief die alte Frau.

Die Hand gefaßt worden? Viel! Also, das ist schon wirklich so weit.

Die Hand gefaßt worden? Viel! Also, das ist schon wirklich so weit. Zwei Menschen auf einmal hatten kaum Chancen, in den nächsten drei Stunden richtig verbreitert, geschweige denn verdunstet werden zu können.

„Während der heißen Dreifung, die Katrina machte, um die Immeritür zu schließen, machte sie einen jeden Schritt auf das Recht zu und stierte rasch das Messer unter ihre Handfläche, die dort lag.“

VII. Auf der Volksgemeinde mußte Katrina ein wenig warten.

Auf der Volksgemeinde mußte Katrina ein wenig warten. Vor ihr war ein junger Mann, der aufgefordert worden war, sich in einer Mittelst-Augenheiler beim zukünftigen Volksgemeiner zu melden.

Sonderlehrgang „Druck und Papier“

Die Gewerkschaften in der Gewerkschaft... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Der Lehrgang wurde vom Gewerkschaftsamt... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Der Gewerkschaftsamt... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Motorisierter Einzug

Am Sonnabendmorgen wurden eine Anzahl... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Blaue Himmel über Liedersdorf

In diesem schönen Fachwerkhause hat die NSDAP-Ortsgruppe Liedersdorf... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Führertag der Saalkreis-Hitler-Jugend

Zusammenarbeit immer und überall — Die beste Fußballmannschaft

Das Jungvolkheim auf der Radikalien... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Am Anwesenheit des Jugendführers... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Anschließend sprach der Gesundheitsabteilungsleiter... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

„Jagdgeschichten“ vor dem Schöffengericht

Den gewilderten Rehbock „brüderlich“ geteilt

Der aufgejagte Hase am Wegrande und ein Zunderdiebstahl auf der Arbeitsstelle

Das der Jägerin H. A. aus Wendisch... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Ein besonders feine Junge scheint er nicht... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Das Schöffengericht fällte „nein“ und darin... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Der Jägerin H. A. den im Gegenlicht... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Provinzial-Feuerwehrschule

in Weichen auf Kreiswehrtage gerichtet

Am Morgen... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

In Anwesenheit des Inspektors des Feuerlöschwesens... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Arbeitskraft bis ins hohe Alter zu erhalten... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Unterbanführer Karl Weiß gab einen Überblick... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Der Nachmittag war den Sonderbesprechungen... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Ernährungshilfswert im Ausmaß

Vom Reichsdeutscher Leisig wird am Dienstag... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Neuzulassung Reformmaschinen für die Autobahn

Weichenfels. Seit einiger Zeit sind in einer Garage... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Sollsten. (Den 8. Geburtstag)

feierte die Einwohnerin Amalie Groß. Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Ennenwitz. (Vubenreißer)

Die in idyllischer Lage auf dem südlichen Höhenzug... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

WGW im Kreis Bitterfeld

In vier Jahren 2.282.000 Mark gependelt... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Ernährungshilfswert im Ausmaß

Vom Reichsdeutscher Leisig wird am Dienstag... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Dreiföpfige Einbrecherbande gefasst

Braunsdorf. Der Polizei ist es gelungen, eine Einbrecherbande... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Beitlin. (Hohes Alter)

Beitlin. (Hohes Alter) Heute besocht der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Sobothurn. (Wasserleitung gebaut)

Sobothurn. (Wasserleitung gebaut) Besonders in der... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Wohn. (Hilfsfonds aus der Wronse)

Wohn. (Hilfsfonds aus der Wronse) In einer Kreisgruppe... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Schleske Trotha. Wasserband Unterpelg

Schleske Trotha. Wasserband Unterpelg... Die Besetzung der Besatzung der... Die Besetzung der Besatzung der...

Annahmeschlussstag 5. Januar 1938

Freiwillige für Heer und Luftwaffe

die im Herbst 1938 eintreten wollen, müssen sich schon jetzt melden

Das Wehrfreiwilligenkommando IV teilt mit: Alle Truppenteile der Wehrmacht nehmen in den Monaten Oktober, November und Dezember 1938 an...

um), bei dem der Bewerber im Herbst 1938 eingetellt sein möchte. Wer keinen bestimmten Truppenteil angeben kann...

Für die Luftwaffe entweder an die Fliegererprobungsabteilung in Döhrn oder an die Fliegererprobungsabteilung in Weimar-Nord...

Sockenhalter Gummi-Bleder

einem jüngeren Jahrgang angehört, die schriftliche amtlich beglaubigte Einbürgerungsbescheinigung...

Dem Bewerberzuschriften müssen beiliegen: ein noch nicht gemusterter Bewerber ein Freiwilligenantrag...

Dienststellen verabern nur das Annahmeverfahren. Jedem Truppenteil steht nur eine begrenzte Anzahl von Freiwilligenstellen zur Verfügung...

Dezember 1937 oder gar bis 4. Januar 1938 warten, haben nicht nur wenig Aussicht, noch beim Truppenteil ihrer Wahl anzukommen...

Kassierer mit 1 Million durchgebrannt

Unterjochung in der französischen Kommunistenpartei - Wie Perrot lebte

Bei der französischen Kommunistenpartei hat eine Unterjochungsaffäre großes Aufsehen hervorgerufen. Der am maßgebendsten Stelle in der Parteiverwaltung der Partei...

Chaff Mountain, etwa 26 Meilen südlich des Großen Anahs (Wooming), wurden die Trümmer des vermissten Flugzeuges gefunden...

Einfellung von Freiwilligen in die Luftwaffe

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: 1. Im Herbst 1938 werden bei der Fliegertruppe, Flak-Flieger, Luftnachrichtentruppe...

In den Rody Mountains abgestürzt

Ein Transkontinental-Großflugzeug der United Air-Line, das mit 16 Passagieren und drei Mann Besatzung an Bord überfällig war...

Stadttheater Halle, Heute, Dienstag, 20 bis nach 22 1/2 Uhr, Pankstraße 13

Philharmonie, Stadtschützenhaus, Freitag, 20. Oktober, 20 Uhr, 2. Philharmonisches Konzert

Ufa, Alte Promenade, Nur noch bis einschl. Donnerstag!

Belouhüte, in allen Mode-Abteilungen sowie Umkleekabinen...

Em-De-Orchester, in Originalbesetzung aus Leipzig...

Schreibschloß, Das Ziel stadthaler Spaziergänge, Kaffee-Konzert

CAPITOL, Ab heute Dienstag, Manja Valeriuska

Furtwängler, mit den Berliner Philharmonikern, 1. Mandel: Concerto grosso D dur / 2. Beethoven

Patrioten, Ein Ufa-Film mit Lida Baarova, Mathias Wieman

Erfolg kolossal, wenn man den Anzeigenteil der Saale-Zeitung benutzt

Rundfunk am Mittwoch, Leipzig, Deutschlandsender

Manja Valeriuska, Tagl. 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

Werde Mitglied der NSV, Der nächste Einzahlungstermin findet am Donnerstag, dem 28. Oktober 1937...

Vorankündigung!, Am 7. November veranstaltet Schriftleitung und Verlag der Saale-Zeitung...

Unterricht, Kurzlehre, Nachschreiben, Buchführung, Genossenschaftswesen

Deutschlandsender, Wellenlänge 1571, 6.00: Ostdeutsches Rundfunk

14 Wintertropfenfahrten, ab Dezember 1937 bis Februar 1938, mit dem Weltreisendampfer 'Reliance'

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN, Bekanntmachung, Der nächste Einzahlungstermin findet am Donnerstag...

Bunten Samstags- und Sonntag, Ein ausgewähltes, heiteres Programm wird für gute Unterhaltung sorgen

Untericht, Kurzlehre, Nachschreiben, Buchführung, Genossenschaftswesen

Deutschlandsender, Wellenlänge 1571, 6.00: Ostdeutsches Rundfunk

Gaby Pera:

So ist die Liebe!

Hanns Meißner rauchte seine letzte Zigarette. Die Stimmung war dementsprechend. Inzwischen konnte man ihm das nicht. Seine Mundwinkel zeigten ein schadenfrohes Grinsen. Das hast du davon! dachte er. Man muß eben nicht ein Bild nach dem andern, pumpt Farbe und Feinwand und malt weiter, wenn das Barock nur noch in einer Westensicht unterzubringen ist. Hättest du dich bei Zeiten nach einem Auftrag umgesehen, dann wärest du jetzt nicht pleite.

Mit solchen Gedanken schlenderte er durch die Straßen der Stadt — auf der Sonnenseite, wie ein Vergnügungsfreier. In einem Geschäft blieb er stehen. Im Schaufenster häutete ein stierisches Mädchen mit wüsten Zuehlfäden. Die Kleine rühte sie so und so, noch ein bißchen schiefere aufgebauete Ohren, spielte an einem Schiefer und benutzte ihr Gesicht, um mit dem geneigten Köpfchen die Wirkung zu prüfen.

Der junge Mann hatte längst mechanisch den Zeichenblock aus der Tasche geholt. Hinn — sieben Striche hielten die Bewegung fest. — „Was ist das?“ murmelte er dabei.

Doch nun drehte sich das liebe Kind um, und zeigte ihm aus blauen Augen an und schaute dabei auf den Schaufensterboden. Hanns Meißner betrachtete die Kleine mit Andacht. Was er endlich ihrem Finger mit den Augen folgte. Da stand in der Ecke ein Schildchen: „Abzeichnen der Modelle verboten!“

Hanns Meißner knippte seinen Block an und ließ ihn in die Tasche rutschen. Sehr tief zog er den Hut vor der entrückten jungen Dame, noch tiefer hob er ihr dabei in die Augen. Dann entfernte er sich. Aber um dreierlei sieben stand er wieder vor dem Schaufenster mit den Händen.

Die Kleine hatte ihn schnell entdeckt. Durch den schmalen Schlitz im Vorhang. „Himmel, der freche Mensch sieht wieder draußen!“ rief sie beärgelt. — „Na, laß mich mal gucken, Inge!“ Klara, Rilo, Rena, alle wollten ihn sehen. Er muß dich zu einer Tasse Kaffee einladen!“ sagte Rilo und verdrehte die Augen. „Keine Spur. Und wenn, dann geh ich nicht“, sagte Inge. — „So dumm! Geh doch, Inge. Dann erzählst du uns morgen alles“, bettelte Rena.

Es klingelte ihnen. Inges Amt war es, die Tür zu schließen und die Geklingelten vorzuführen. Diesmal schickte sie Rena. „Steht er noch da?“ — „Ja.“ Inge schlug das Herz. — „Was soll er denn nur?“ fragte sie halb ängstlich, halb zornig. „Willehliß will er dir die Zeichnungen geben, die er gemacht hat.“ — „Ja, der kann was erlesen!“ So froch, wie Modelle zu kauen! Aber ich geh mit euch zusammen raus!“ Im Danksüß flücherten sie sich in einer langen Bierreihe lösbare sie sich auf die Straße.

Hanns Meißner lachte die Reihe lustiger Modelle an und trat auf Inge zu. In diesem Augenblick rissen sich ihre Kameradinnen los und liefen auflässen davon.

Inge stand allein. „Wahrscheinlich!“ schalt sie hinter ihnen her. — „Wahrscheinlich!“ rief sie laut in der größten Gefahr im Stütz, sagte Hanns Meißner ernsthaft. „Gefahr? Denken Sie etwa, ich hätte Angst?“ — „Wahrscheinlich Sie auch nicht. Ich beschäme Sie gern.“

„Sie sind wohl...“, sagte Inge und setzte sich in Bewegung. — „Er ging neben ihr her.“

Inge ärgerte sich. „Wie kommen Sie überhaupt dazu, unsere Modelle abzuzeichnen? Wenn ich's der Direktrice gesagt hätte! Das ist nämlich strafbar!“ — „Ach, ich bin ja gekommen, um den Fall aufzuklären. Wollen wir uns dazu nicht ein bißchen hinsetzen? Uns Kaffeehaus da drüben. Wenn Sie wollen, geh ich Ihnen die Zeichnungen.“ — Die Köpfe sahen sie mir auch hier gehen“, sagte Inge kurz. — „Ach, bin so müde. Seit heut mittag

laufe ich in der Stadt herum. Jetzt müde! Ich geh' flücht.“ — „Na, dann...“, sagte sie nachgebend.

„Zwei Tassen Kaffee“, bestellte er. — „Sie haben doch nicht etwa Hunger?“ — „Doch“, sagte Inge aus Trotz. Er leuchtete laut. „Doch, aber, noch zwei halbe Butterbröden.“ Inge machte ein enttäuschtes Gesicht. „Nicht mal Kuchen!“ „Nein, feiner Kuchen“, sagte er, als hätte er ihre Gedanken erraten. „So ein ausweichendes Leben fangen wir erst gar nicht an.“ — „Sie sind utzig“, lachte sie. Dann kam der Kaffee, und beide aßen und tranken mit Dingebung. Noch nie hatte Inge ein Butterbröden so gut geschmeckt. Die Zeichnungen hatte er ganz vergessen. . .

Hanns Meißner begleitete sie dann heim. Vor der Haustür hielt er ihre Hand. „Darf ich Sie morgen wieder abholen, Inge?“ fragte er. „Wahrscheinlich überkam ihn ein solches Glückgefühl.“ Er rief sie in seine Arme und küßte sie. Da spürte er zwei energische Kräfte, die ihn zurückstießen. Ihre zornigfunkelnden Augen waren das Letzte, was er von ihr sah.

Er fand eine ganze Weile auf demselben Platz. „Alles verpakt!“

Am nächsten Tag wollte Inge gar nichts erzählen. Und am Abend erbat sie sich um halb sieben Urlaub. Womöglich wagte es der freche Mensch, doch wiederzukommen.

Er kam wirklich. Rena berichtete es ihr. „Drüben an der Kaserne stand er, dann ist er ganz betäubt weggegangen.“ Inge mußte lachen. Wenn er nun heute auch wieder kam?

Um halb sieben kam die Direktrice ins Arbeitszimmer. „Inge, kommen Sie, wir wollen das Fenster noch schnell umräumen. Heute mal in blau und grün.“ Inge konnte vor Schreck kaum aufstehen. Dann dachte sie, für, für, vielleicht werden wir noch fertig, ehe er kommt.

Da stand er schon! Inge dachte nicht mehr an den Hut in der Hand. „Inge, was haben Sie denn? Warum schauen Sie denn den Herrn so an? Kennen Sie ihn?“ „Nein. Das heißt — ja — doch, krammte die Kleine ganz verwirrt, „der hat vor unserer Fenster gezeichnet.“ — „Was? Und das haben Sie mir nicht gleich gemeldet?“ Die Direktrice war mit drei Schritten an der Tür. Schon sprach sie auf den jungen Mann ein. Inge fand mit hängenden Armen im Schaufenster und mochte nicht hochzusehen. Da hörte sie die Direktrice wieder hereinkommen, hinter ihr ein Männerflüstern. Wirklich, die beiden verschwanden im Privatbüro.

„Nun heulte sie los und lief nach hinten. Nach einer Weile kam Rena ihr nach. „Inge, komm, er ist weg! Weg mit der Direk. In vier Tage sind sie fortgefahren, die zwei. Was sagst du nun?“ Inge sagte nichts. Sie heulte nur noch mehr. „Wenn sie nun zur Polizei gehst!“ schaltete sie dann. — „Die haben gar nicht so aus. Sie war sehr freundlich mit ihm.“ — „So?“ Inge trocknete sich die Augen.

Am nächsten Arbeitstag sah Inge wie auf Kugeln. Wenn Schritte vorne im Schaufenster halt machten, schlug ihr Herz bis zum Hals. Da öffnete sich die Tür auf die selbstverhängliche Weile. Hierin trat er mit einem langen etwas in Seidenpapier, grüßte höflich und verschwand nach kurzem Klopfen im Privatbüro. Die Mädchen sahen sich an und dann Inge. Die war hoch wie die Wand und hielt die Hände trampelnd verhängen. So sah sie noch, als nach kurzer Zeit die Direktrice mit dem jungen Mann herauskam. „Nun, schließlich Sie heute ab! Und gehen Sie den Damen hier Wasser, bitte!“ Weg waren sie. Inge hatte nicht hochgesehen. — Sie nahm sich denn vor, an diesen Menschen überhaupt keine Gedanken mehr zu ver-



Ritterlicher Zweikampf

Die Verkehrs Polizei in Rom feierte gestern den „Tag der Polizei“. Im Rahmen der Vorführungen bildete der ritterliche Kampf in alten Rüstungen einen Hauptanziehungspunkt. (Associated-Press-M.)

schwanden. Ob er der Direk. wohl auch Butterbröden anbot? Der brachte er Blumen!

Um die Mittagszeit geht die Tür auf, herein kommt er, strahlend über das ganze Gesicht. Er sieht Inge, geht zu ihr, legt einen Brief vor sie hin und ist schon an der Bürotür.

Inge rührt den Brief nicht an. Rena kommt und legt den Arm um sie: „Was ist doch auf! Ach, Himmel, steht nichts Schlimmes drin. Er sah so glücklich aus.“ — „Ja, er!“ sagt Inge. Mit zitternden Fingern nimmt sie einen Zettel aus dem Umschlag. „Heute um sieben! Heute gibst's Fort!“ stand darauf. Sie verfiel das amur nicht, aber sie ist so glücklich. Sie muß nach hinten laufen und die Augen schließen, weil schon wieder Tränen fullern. Wenn Kundschafft kommt!

Wirklich — es wird auch heute sieben. Stumm gehen sie nebeneinander her. „Inge, Sie haben mit Glück gebracht. Durch Ihre Beherde hab ich jetzt eine Anstellung bei Ihrer Firma. Ich mußte meine Zeichnungen vorlegen. Sie hab' ich nämlich gezeichnet und keine Hölle. Sie, siebenmal Sie, mitten im Schaufenster. Ihre Leiterin war begeistert. Soeben luden sie schon lange für Besprechungen. Sie fuhr mit mir zum Chef. Wessern haben wir Vertrag gemacht, Jahresvertrag und festes Gehalt. Es reicht für zwei. Inge — ich könnte heiraten, ich will auch heiraten. Inge — wenn ich nur wüßte, ob du...“ Inge nickt. „Drei Nächte hab ich nicht geschlafen, beimweg!“ lacht sie. — „Ja, so ist die Liebe!“ antwortet er, und er lächelt nun wieder das kleine nette ironische Lächeln, das ihm so gut steht. Findet Inge.

brand und Eisenbahn, Verrat und Treue, hartes Lagerleben und frühliches Treiben in den Bars der Goldgräberstädte. Nur eines konnte er nicht, das Erlebnis des großen Fundes, des gewaltigen Glücks, das seinen Menschen über Nacht reich machen konnte. Wohl hatte er hier und da kleinere Erfolge, aber der Gewinn zerrann immer bald wieder. Das ganz große Glück wollte eben nicht kommen. Aber Gombon suchte unermüdet weiter, obgleich er inzwischen die Zeitig schon überflüssig hatte. Die letzte Zeit wollte er auf Esas manieren, wo er in den Long Plains, den sagenhaften Goldbergen, der Jagd nach dem gleißelnden Metall in alter Prüfte nachging. Kürzlich gelang das immer Gehoffte doch nie ganz. Wohltaube, Spöney Gombon, der alte Goldgräber, ließ auf eine gewaltige, ausbeutungsfähige Ader. Ein Vermögen lag vor ihm. Die große Stunde des Glücks war gekommen — aber es war zu stark für ihn. In der Stunde seiner Entdeckung erlag er einem Herzschock.

Abenteuer in der Eisenbahn

Die schöne Marquise Claudeville verließ 1868 mit der Eisenbahn von Paris nach Marseille. Kurz bevor der Zug Paris verließ, stieg ein Herr in ihr sonst leeres Abteil, und als der Zug abfuhr, verschloß er mit einem besonderen Schlüssel beide Türen. Die Marquise starrte vor Angst, und sie lauft heimliche in Dummheit, als der Zug durch einen Tunnel fuhr. Da packte nämlich der unheimliche Mitreisende ihre beiden Handgelecke und hielt sie eifern fest.

„Monsteur!“ rief die Schöne in ihrer Todesangst, „der Schweiß trägt! Ich sehe wohl hüßlich aus, aber ich bin furchtbar mager, ich bin das Berbrechen nicht wert, das Sie an mir verüben wollen!“

Der Fremde schämte und ließ sie los, als der Zug auf der nächsten Station hielt. Die Marquise rief Polizei herbei — und es stellte sich heraus, daß ihr Reisegefährte keineswegs ein Verbrecher, sondern ein Beamter der Bank von Frankreich war. Er hatte drei Millionen Französ bei sich und gefürchtet, daß man ihm diese Summe unterwegs entziehen könnte. . .

Angesichts der Goldader gestorben

Vier Jahrzehnte lang, seit seinem dreißigsten Lebensjahre, war Edwin C. und on ein Glücksjäger gewesen. Dem Gold ging er nach in aller Welt, wobei immer auch ein Ruf von neuen Funden und Andern kommen mochte. Er war in Klondike und in Südafrika. Er kannte alle Arten der Goldgewinnung, alle Anzeichen, die auf Edelmetall schließen ließen. Er kannte aber auch Hunger und Durst, endlose Monate in den Einöden der Welt, lange Wärtige in Sonnen-

ICH ABER BESCHLOSS POLITIKER ZU WERDEN



Das Kriegsazarett des Führers zur Weisheität der Bewegung ausgebaut
Am 21. Oktober jährt sich zum 20. Male der Tag, an dem Adolf Hitler als erbblindeter Frontsoldat in das Reservelazarett zu Pasewalk kam. Voller, und hier war es auch, daß er seinen für die Weltgeschichte entscheidenden Entschluß faßte, Politiker zu werden. Das Bild in der Mitte zeigt die Weisheität, rechts sieht man einen Teil der Ehrenhalle mit dem symbolischen Mosaik an der Wand, und links die Büste des Führers in der Weisheität. (Scherl-Bilderdienst-M.)

